

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 34 (1908)
Heft: 5

Rubrik: [Trülliker]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vom europäischen Spießbrutengäßlein.



Der weltausflüchtende, redenhaltende, nebelspaltende Zeitungsschreiber hat es um sein Haar besser als der verachtete Haufsteuer, der in den Bierhäusern Manschettenknöpfe, Hosenträger und selbstbrennende Bündholzchen feilbietet. Wenn man dem armen Tropf etwas abkauft, damit der Kasten einmal leer wird, so ist er am nächsten Montag wieder neu gefüllt. Genau so geht es uns! Wenn wir die schlechten Fürsten und unbotmäßigen Völker abgelanzelt und auf das Schandenbänklein gewiesen haben, so geht der Tanz oder die Walpurgisnacht wieder an einem andern Ort los. Und am Ende ist es auch gut so: Schnäzer schwärzen, Heser hegen und Seher sezen, und ohne diese, gibt es keine Zeitung und ohne die, keine Weltgeschichte.

Man könnte eine ganze Reihe schöner Sprüchlein aus guten Büchern zitieren und den Leier erraten lassen, auf wen sie gemünzt sind, und der Leier würde in der Regel den Nagel auf den Kopf treffen. — Nur einige zum Beispiel:

Ich sehe dich gegürtet und gerüstet, — Du willst nach England in den Jockeyklub.

* * * Es geht bei gedämpfter Trommel Klang, — Wie weit noch die Strecke, der Weg wie lang?

Herz my Herz, worum so traurig
Und was soll das Ach und Weh,
's ist in Brüssel kalt und schaurig,
Statt Champagner gits jes Thee.

Beim Frühtrunk in der Werkstatt jaß — Zu Petersburg der Nikolaus.

* * * et cetera ad infinitum!

Das ist aber eine Tatsache, daß die Oxforden den Kaiser der Deutschen zu einem Doktoren ernannt haben. Ein Kaiser kann also noch höher steigen und sogar Doktor werden, aber ein Doktor kann niemals Kaiser werden. Vielleicht haben die Oxforden noch etwas akademische Glanzwürde im Vorrat und erneuern den deutschen Reichskanzler — nicht etwa auch zum Doktor, das wäre nunmehr eine Majestätsbeleidigung — sondern zum Bierfresser, eingedenkt, daß es die Deutschen schon lange sucht, nicht mehr, wie einst zu Bismarcks Zeiten, zum Reichsfürschoppen eingeladen zu werden. Bei den Ernennungen ist überhaupt manchmal ein Haar in der Suppe, manchmal ein ganzer Kochimmenchignon, zum Beispiel jetzt, wo derselbe Stössel, dem Wilhelm einen deutschen Orden verliehen, von seinem eignen Kaiser als militärischer Ignorant und Verräter deklariert wird. Ferner ist im Vaterland des Kükems und der Maibowle an die Zeitungen die Instruktion in Betreff Gulenburgs ergangen:

Dies Kind, kein Engel ist so rein, — Läßt deinem Blatt empfohlen sein.

Bekanntlich hat Wilhelm, der Redselige, Wilhelm, dem Schweigsamen, im Haag ein Monument errichten lassen. Man kann sich denken, daß der ehrne Draner nicht

Die medizinischen Titularprofessoren der Bundesstadt.

In Perioden findet statt
Titularprofessorregen,
Uerziewelt der Bundesstadt,
Freue dich, es naht der Segen.

Im Ernennungsschreiben zwar
Sagt man dir mit nackten kalten
Worten: „Nie ein Honorar
Wirst du je vom Staat erhalten.“

Diesen Titel gibt man nur,
Dir um das Verdienst zu ehren;
Niemals soll die Professur
Helfen, den Verdienst zu mehren.“

Doch der Arztprofessor spricht,
Schmunzelnd in den Plusprozenten:
„Zahlt der Staat den Titel nicht,
Zählen ihn die Patienten.“

Karl Jahn.

Ein Unikum für Berlin.

Eugen Richter, dem Freisinn-Helden,
Wollen, wie die Zeitungen melden,
Freunde in Berlin ein Standbild setzen.
Aber er würde sich drob entsezen,
Dort zu steh'n unter den Marmor-
Horden,
Denn er war ein Mann — ganz ohne
Orden!
Und der „Herrgott von Berlin“.
Würde auch ein bös Gesicht dazu ziehn:
„So ein „undekorierter“ Wicht,
Eignet als „Dekoration“ sich nicht...“

Werte, im faschingsduse schwelgende Redaktion!

Habe ich es nicht gleich gesagt, daß die Sache diese oder auch eine andere Wendung nehmen würde? Es ist richtig so herausgekommen; wenn Sie sich der Gelegenheit nicht mehr recht erinnern, dann bitte, brechen Sie eine solche vom Zaun und Sie stellen sich mit dem verslochenen Franzosenminister Delcassé auf die gleiche Höhe, von welcher er in ungeschwächtem Chauvinismus seine Pfeile wieder hinterläßt den Deutschen ins Gesicht schleuderte.

Warmer Applaus und noch wärmere Händedrücke waren der Preis seines gesprochenen Gifftkelches, dieser hat sich aber ziemlich rasch abgekühl, nachdem der Ministerpräsident mit eisiger Ruhe darüber hinwegging ohne seine offiziellen Fußsohlen zu verbrennen.

In Marokko aber geht es seinen alten Trott. Wenn nicht hie und da einige Hammel gestohlen würden, welche mit dem Aufgebot der französischen Truppen verhindert, vom Feinde verspeist zu werden, gäbe es ja gar kein anderes Treffen für einen Kriegsreporter, und als solcher haben sie mich ja eigentlich hierhergeschickt. Ungeschickt war es aber für mich, daß dieses ohne namhaften Vorschuß geschah, um welchen ich aber im Interesse eines fröhlichen frischen Kriegs- und Schlachtenberichtes bitte. Mein nächster Bericht soll Ihnen klar machen, auf welcher Seite meine Sym- und andern pathien stehen oder auch laufen, es kommt nur darauf an, wer obenauf ist oder besseres Fersen- und anderes Geld geben kann; Freund Abdul Azis oder Mulay Hafid, nach Maßgabe der finanziellen Tragweite deren schwachgefüllten Portmonnaies schlage ich mich zu dem einen oder zum Andern, geht's schließlich schief, so schlage ich mich in die Büsche, von welchen ich am sichersten verbleibe

Ihr Xaveri Trülliker.

Weitläufige Verwandtschaft.

Mit Bismarck zeigt zwar Bülow auch etwas Verwandtes:
Wolt' jener nicht sich selbst von seinem Amt heben,
So sieht man diesen auch hartnäckig daran kleben —
Nur daß es jener tot zum Wohl des Vaterlandes,
Doch dieser, trotz dem patriotischen Gefühlner,
Lebt nur, besorgt um's Wohl — der Junker.

Ein freundliches Staatsgefängnis.

Aus dem Thorberg ist zu kommen,
Und ein Abschied leicht genommen.
Immer wird es Späte geben
Um dem Zuchthaus zu entschweben.
Und so macht ein armer Büchting
Sich zum hochbeglückten Flüchtling.
Dort im Thorberg gibt es Lucken,
Welche wünschen auszurücken.
Dort im Thorberg gibt es Löcher
Mehr für Aus- als Einwärts-Brecher.
Dort im Thorberg gibt es Stellen
Wo die Hunde nicht feh bellen.
Dort im Thorberg gibt es Thüren,
Welche keinen Wärn verführen.
Dort im Thorberg hat es Gitter,
Welche trocken nicht so bitter.
Selbst der brave Blizableiter
Hilft den Helden gerne weiter.
Irgendwo ist etwas offen,
Also hurtig durchgeschlossen.
Wächter sind nicht allerorten,
Denn es klopft bald hier bald dorten,
Und sie sehen oft verwundert
In daß leere Nummers Hundert.
Wer noch bleibt in Thorenberger-Stuben,
Der gehört doch fast zu Thorenbuben.

Auch ein Wintersport.

Trotz der strengen Winterkälte
Mancher Finanzminister stellte
Sich mit neuen Anleihen ein.
Jeder denkt: Ob eingefroren
Alles sonst, muß unverfroren
Doch des Fiskus — „Pump-
werk“ sein!